



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

*5 Fakten zum ländlichen Raum in der
Europäischen Union*

DA STECKT
EUROPA
DRIN

[bmel.de](https://www.bmel.de)  



Liebe Leserinnen und Leser,

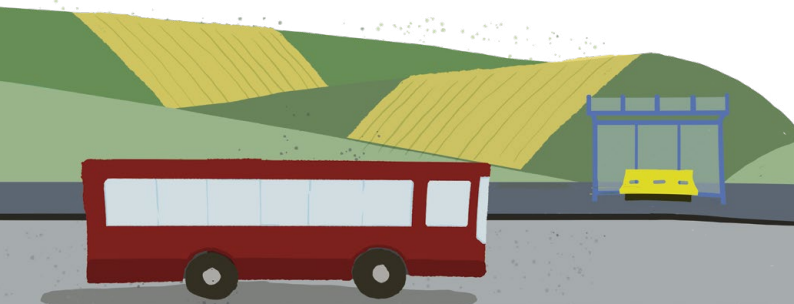
die meisten Menschen in Europa leben auf dem Land. Damit die Arbeits- und Lebensbedingungen dort attraktiv sind, unterstützt die Europäische Union die ländlichen Regionen und vieles, was für unser Leben wichtig ist: Von der Schule bis zum Dorfladen, von der Mobilität bis hin zur nachhaltigen Bewirtschaftung, Umwelt-, Naturschutz und Klimaschutz. Lesen Sie selbst!

Ihr Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Große Vielfalt und Raum für Chancen – Europa wird durch seine ländlichen Räume geprägt. Diese nehmen fast 80 Prozent der Fläche der EU ein, in Deutschland sind es sogar gut 90 Prozent.

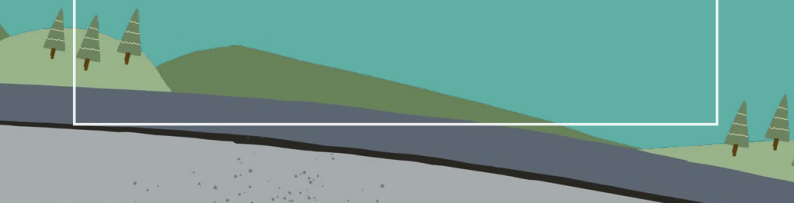
Die Hälfte der Bevölkerung lebt in Dörfern, Gemeinden und Städten auf dem Land – in Deutschland wie in ganz Europa. Ländliche Räume bilden damit die Basis für unsere gesamte Gesellschaft. Damit das auch in Zukunft so bleibt, fördert die EU die Ent-

wicklung ländlicher Räume. Was kennzeichnet die ländlichen Räume? Unternehmen erzeugen handwerkliche und industrielle Produkte. Sie bieten vielfältige Dienstleistungen. Der Tourismus ist ebenfalls ein bedeutender Wirtschaftszweig. Im ländlichen Raum werden zudem wichtige Mittel zum Leben produziert: Lebensmittel, nachwachsende Rohstoffe, erneuerbare Energien. Auch das Trinkwasser wird im ländlichen Raum bereitgestellt.



1

Ländliche Regionen
nehmen in Europa
die größte Fläche
ein.



2

Über 50 Prozent
aller deutschen
mittelständischen
Unternehmen
sind im ländlichen
Raum ansässig.

Der ländliche Raum ist längst nicht nur Landwirtschaft. Er ist mittlerweile Standort für einen Großteil der mittelständischen Wirtschaft. In Deutschland sind mehr als die Hälfte der mittelständischen Unternehmen im ländlichen Raum ansässig. Sie stellen fast 60 Prozent aller Arbeitsplätze und rund 82 Prozent der betrieblichen Ausbildungsplätze bereit.

Ländliche Räume

sollen attraktive Lebens-
und Arbeitsräume bleiben.

Deutlich spürbar ist auf dem Land der demografische Wandel: Die Bevölkerung wird älter, junge Menschen ziehen zur Ausbildung in die Zentren und viele von ihnen bleiben dort. Mit gezielten Förderprogrammen erhalten die EU und ihre Mitgliedstaaten deshalb die Lebens- und Arbeitsverhältnisse in den ländlichen Räumen und machen sie so für Unternehmen sowie die Bürgerinnen und Bürger attraktiv.

ELER – diese Abkürzung ist bedeutend für die Förderung ländlicher Regionen und steht für den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Das ist der Finanztopf, aus dem die EU die Förderprogramme der Mitgliedstaaten – in Deutschland der Bundesländer – finanziert. Geregelt wird diese Unterstützung über die Gemeinsame Agrarpolitik der EU, die in zwei Säulen gegliedert ist.

Die erste Säule gibt insbesondere Geld für Direktzahlungen an landwirtschaftliche Betriebe, vorrangig zur Einkommenssicherung und Stabilisierung.

Die hier relevante zweite Säule fördert unter anderem die Entwicklung der ländlichen Räume. Insgesamt 135 Milliarden Euro stehen in der EU dafür im Zeitraum von 2014 bis 2022 in den heute 27 Mitgliedstaaten zur Verfügung.

Deutschland erhält aus dem ELER jährlich knapp 1,4 Milliarden Euro. Bund, Länder und Kommunen ergänzen diese EU-Mittel. Dadurch verfügen die Programme in Deutschland jährlich insgesamt etwa über 2,5 Milliarden Euro.





3

135 Milliarden
Euro: das Budget
der EU für den
ländlichen Raum
von 2014 bis 2022.

4

Die EU fördert Ideen, die den Menschen in ländlichen Regionen wichtig sind.

Kein ländlicher Raum gleicht dem anderen – das macht die europäische Vielfalt aus. Deshalb gibt die Gemeinsame Agrarpolitik der EU den Rahmen zur Förderung der ländlichen Entwicklung vor. Die Förderprogramme für ihre Regionen arbeiten die Mitgliedstaaten selbst aus. Eine wichtige Rolle spielt dabei das sogenannte LEADER-Konzept. Mit LEADER hat jede Region die Möglichkeit, ihren ländlichen Raum aktiv mitzugestalten.

321 LEADER-Regionen

gibt es aktuell in Deutschland. Sie umfassen ca. zwei Drittel der Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Darin wohnt etwa ein Drittel der Bevölkerung Deutschlands.

Lokale Aktionsgruppen erarbeiten Entwicklungsstrategien, die sich an den lokalen Bedürfnissen orientieren. Projekte werden anhand dieser Strategie ausgewählt und können eine Förderung erhalten. So erhält jede Region ganz gezielt die Unterstützung, die sie braucht.

Hilfe zur Selbsthilfe und zur Verbesserung der Infrastruktur: So lässt sich die Unterstützung der EU für die ländliche Entwicklung am besten beschreiben. Landwirte können darin unterstützt werden, sich zusätzliche Einkommensquellen zu erschließen, etwa durch einen Hofladen zur Direktvermarktung oder Angebote für Ferien auf dem Bauernhof. Der Ausbau von schnellem Internet wird vorangetrieben.

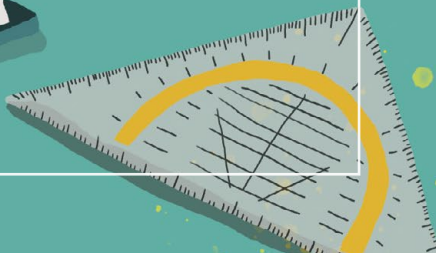
Schulen werden saniert und neue ärztliche Versorgungszentren eingerichtet. Denn nur eine intakte Infrastruktur, genügend Ärztinnen und Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten, Arbeitsplätze und Kulturangebote halten die Menschen auf dem Land. Die EU steckt hinter vielem, was das Leben auf dem Land besser macht.



5



Von der Schule bis
zum Dorfladen –
da steckt EU drin.



Impressum

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft (BMEL)
Referat L5 – Öffentlichkeitsarbeit
Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

STAND

Juli 2022

GESTALTUNG UND ILLUSTRATION

neues handeln AG, Berlin;
Serviceplan Solutions 1 GmbH & Co. KG, München

DRUCK

MKL Druck, Ostbevern

**Diese Publikation wird vom BMEL unentgeltlich abgegeben.
Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder
Gruppen eingesetzt werden.**



→ *Kostenlos zu bestellen unter:*
www.bmel.de/publikationen

Weitere Informationen unter
www.bmel.de

 @bmel

 Lebensministerium



